

PROTOKOLLAUSZUG

**der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (08)
vom 07.06.2012**

Öffentlich

zu 5.2. Straßenausbau Max-Reger-Straße und Nebenstraßen

VO/2012/0861

Beratungsverlauf:

Nach Ansicht der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sei die Verwaltung den Anwohnern in vielen Punkten entgegengekommen, so dass man vom üblichen Ausbaustandard weitgehend abgewichen sei. Um den nachbarschaftlichen Frieden nicht zu gefährden, könne man – trotz vieler Bedenken – den Beschlussvorschlag mittragen.

Auch seitens der SPD-Fraktion wird darauf hingewiesen, dass man mit der gefundenen Kompromisslösung den Anwohnern weitgehend entgegengekommen sei. Darüber hinaus dürfe es aber keine weiteren Abweichungen vom Standard geben.

Von Seiten der CDU-Fraktion wird angemerkt, dass die Notwendigkeit des Straßenausbaus nicht strittig sei. Dass die Verwaltung den Anwohnern weit entgegengekommen sei, werde aber so nicht gesehen. Nicht nachvollziehbar sei beispielsweise, dass der Straßenquerschnitt nicht den örtlichen Gegebenheiten Rechnung trage, oder warum im Gegensatz zu anderen Bereichen hier ein Rundbord vorgesehen sei. Die Verwaltung hätte vielmehr Überlegungen anstellen sollen, wie die Kosten weiter gesenkt werden können, etwa durch die Wiederverwendung von Materialien, wie das beispielsweise in der Beethovenstraße gemacht worden sei. Der Straßenausbau werde so, wie er von der Verwaltung vorgeschlagen werde, abgelehnt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass hier Betonbordstein verwendet werde und deshalb hier keine Einsparungen zu erzielen seien.

Bei der Frage der Aufpflasterungen, die von einem Teil der Anwohner befürwortet werden, während sie ein anderer Teil ablehne, müsse die Abwägungsentscheidung nach Ansicht des Ausschussvorsitzenden im Ausschuss getroffen werden.

Nach Ansicht des Ausschussmitglieds der Gruppe UWG / Piraten würden sich die Kosten für den keinesfalls luxuriösen Ausbau im Rahmen bewegen. Mit einer Reduzierung des Ausbaustandards werde man keine nennenswerten Einsparungen erzielen können.

Auch das Ausschussmitglied der FDP-Fraktion hält den Ausbau für moderat, zumal der seinerzeit festgelegte Ausbaustandard weitgehend eingehalten werde.

Ein Ausschussmitglied der CDU-Fraktion hebt hervor, dass sich eine große Mehrheit der Anwohner gegen eine Vergrößerung des Straßenquerschnitts ausgesprochen habe. Deshalb sei es nicht nachvollziehbar, warum man nicht den bisherigen Straßenquerschnitt beibehalte. Außerdem stelle sich die Frage nach den Kosten für die Aufpflasterungen. Hier könne man im Vergleich mit einer gewöhnlichen Asphaltierung doch nicht von geringen Kosten sprechen.

PROTOKOLLAUSZUG

der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (08) vom 07.06.2012

Anmerkung zu Protokoll:

Wenn die Fahrbahn durchasphaltiert wird, betragen die geschätzten Kosten ca. 5.000 € netto, ebenso wie bei einer Anordnung einer ebenerdigen Pflasterung.

Eine Aufpflasterung ist mit ca. 6.000 € netto etwa 1.000 € teurer.

Die Verwaltung erläutert, dass ursprünglich ein Straßenquerschnitt von 6,50 m vorgesehen war, man aber bei 6 m geblieben sei und damit den Anwohnern bereits entgegengekommen sei.

Auch der Ausschussvorsitzende hebt hervor, dass keine Veränderung des Straßenquerschnitts geplant sei und die Aufpflasterung an sinnvoller Stelle vorgesehen sei.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschließt den Ausbau der Max-Reger-Straße, der Anton-Bruckner-Straße, der Pfitznerstraße sowie der Humperdinckstraße im Abschnitt von der Pfitznerstraße bis zur Wendeanlage wie in der Anlage dargestellt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Ausschussmitglieder der CDU-Fraktion angenommen

Der Auszug entspricht dem Inhalt der Beratung.

Osnabrück, den 20.07.2012

Stadt Osnabrück